vinetur

Umsatz in Restaurants in São Paulo sinkt im September um 7,5 Prozent auf 8,7 Milliarden R $

Nach dem stärksten Monat des Jahres 2026 verdeutlicht der Rückgang die schwankende Nachfrage – trotz eines preisbereinigten Wachstums von 8,6 Prozent bis September

Samstag, 14. November 2026



Die Ausgaben in Bars und Restaurants im brasilianischen Bundesstaat São Paulo sanken im September gegenüber August um 7,5 Prozent. Damit gingen die nominalen Umsätze auf rund 8,7 Milliarden R $ zurück. Der Rückgang unterstreicht die ungleichmäßige monatliche Nachfrage, mit der Gastronomiebetriebe konfrontiert sind,

obwohl die Branche auf Jahresbasis weiter wuchs.

In einer am Freitag, dem 13. November, veröffentlichten Analyse erklärte der brasilianische Restaurantverband ANR unter Berufung auf Daten von Mastercard SpendingPulse, dem Rückgang im September sei der bislang stärkste Monat des Jahres 2026 vorausgegangen. Im August hatten die nominalen Ausgaben mit knapp 9,4 Milliarden R $ einen Höchststand erreicht. Der Verband erklärte, der Rückgang sei für Restaurant- und Barbetreiber relevant, weil er nach einer Phase höherer Umsätze die Einnahmenbasis innerhalb eines Monats schmälere und damit den Druck auf Liquidität und Planung erhöhe.

Das Gesamtbild der ersten neun Monate des Jahres sei weiterhin positiv, erklärte ANR. Von Januar bis September verzeichneten Bars und Restaurants im Bundesstaat São Paulo der Analyse des Verbands zufolge ein preisbereinigtes Wachstum von 8,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Damit sei das Segment die zweitschnellste wachsende Einzelhandelskategorie im Bundesstaat gewesen – hinter Kraftstoffen für Kraftfahrzeuge mit 18,0 Prozent und vor Drogerien und Kosmetik mit 6,8 Prozent. Der gesamte Einzelhandel in São Paulo legte im selben Zeitraum laut Analyse um 5,2 Prozent zu.

Dieser Vergleich zeige, dass die Ausgaben für Restaurantbesuche im Berichtszeitraum nahezu doppelt so schnell gewachsen seien wie der Einzelhandel des Bundesstaats insgesamt, erklärte der Verband. Zugleich warnte er, dass jährliche Wachstumsraten starke Schwankungen der monatlich tatsächlich in der Branche umgesetzten Beträge verdecken könnten. Den Angaben zufolge bewegten sich die nominalen Ausgaben in Bars und Restaurants im Jahr 2026 zwischen 7,8 und 9,4 Milliarden R $, ohne einen stetigen monatlichen Trend aufzuweisen.

Auch die jährliche Wachstumsentwicklung verlief uneinheitlich. Die Jahresrate der Branche näherte sich im April laut ANR 14 Prozent, verlangsamte sich im Juni dann deutlich auf weniger als 8 Prozent – den niedrigsten Wert des Jahres – und erholte sich bis September auf 8,6 Prozent. Dieses Muster deute auf ein Geschäftsumfeld hin, das trotz eines positiven Grundtrends weiterhin anfällig für saisonale Schwankungen und besondere Anlässe sei, erklärte der Verband.

Für Gastronomiebetriebe ist die Unterscheidung zwischen jährlichem Wachstum und monatlichen Umsätzen wichtig. Eine hohe Wachstumsrate gegenüber dem Vorjahr kann darauf hindeuten, dass der Markt weiter expandiert. Lieferanten, Löhne und Mieten bezahlen Betreiber jedoch aus den Einnahmen des laufenden Monats. Der Rückgang im September zeige daher, dass ein günstiger Jahresvergleich kurzfristige Schwankungen der Verbrauchernachfrage nicht ausschließe.

Die Analyse von ANR verwies zudem auf erhebliche regionale Unterschiede im Bundesstaat São Paulo. Die Region São Paulo verzeichnete mit 10,7 Prozent das stärkste Wachstum und war dem Verband zufolge der wichtigste Treiber des landesweiten Durchschnitts. Im Landesinneren legte São José do Rio Preto um 9,3 Prozent und Araçatuba um 7,4 Prozent zu. In Presidente Prudente betrug das Wachstum 6,8 Prozent, in Ribeirão Preto 6,6 Prozent und in Bauru 5,9 Prozent – Hinweise auf stetigere, aber moderatere Zuwächse.

Das schwächste Ergebnis verzeichnete São José dos Campos mit einem Branchenwachstum von 2,0 Prozent, deutlich unter dem Durchschnitt des Bundesstaats. Diese regionalen Unterschiede zeigten, dass sich das Restaurant- und Bargewerbe in São Paulo nicht überall gleich entwickle und die lokale Wirtschaftslage weiterhin die Geschäftsentwicklung beeinflusse, erklärte ANR. Für Unternehmen mit Standorten in mehreren Städten legten die Zahlen nahe, dass Expansions- und Preisstrategien an der lokalen Nachfrage und nicht allein am landesweiten Durchschnitt ausgerichtet werden müssten.

ANR erklärte, die Schätzung des preisbereinigten Wachstums sei aus dem von Mastercard SpendingPulse ausgewiesenen nominalen Wachstum abgeleitet und anhand der anhand von IBGE/SIDRA-Daten ermittelten impliziten Brancheninflation angepasst worden. Der Verband merkte an, dass SpendingPulse nominale Wachstumsraten ausweise und diese nicht automatisch um die Inflation bereinige. Mastercard SpendingPulse misst den Einzelhandelsumsatz nach der in der Analyse angeführten Methodik anhand aggregierter und anonymisierter Erkenntnisse zu verschiedenen Zahlungsarten in ausgewählten Märkten.

Die Zahlen zeigen, dass sich die Restaurant- und Barszene in São Paulo in einer gemischten Lage befindet. Der Markt schnitt 2026 über weite Strecken besser ab als der Einzelhandel insgesamt. Der Rückgang der nominalen Ausgaben im September macht jedoch deutlich, dass sich die Umsätze auch in einem insgesamt wachsenden Jahr von einem Monat zum nächsten schnell verändern können.